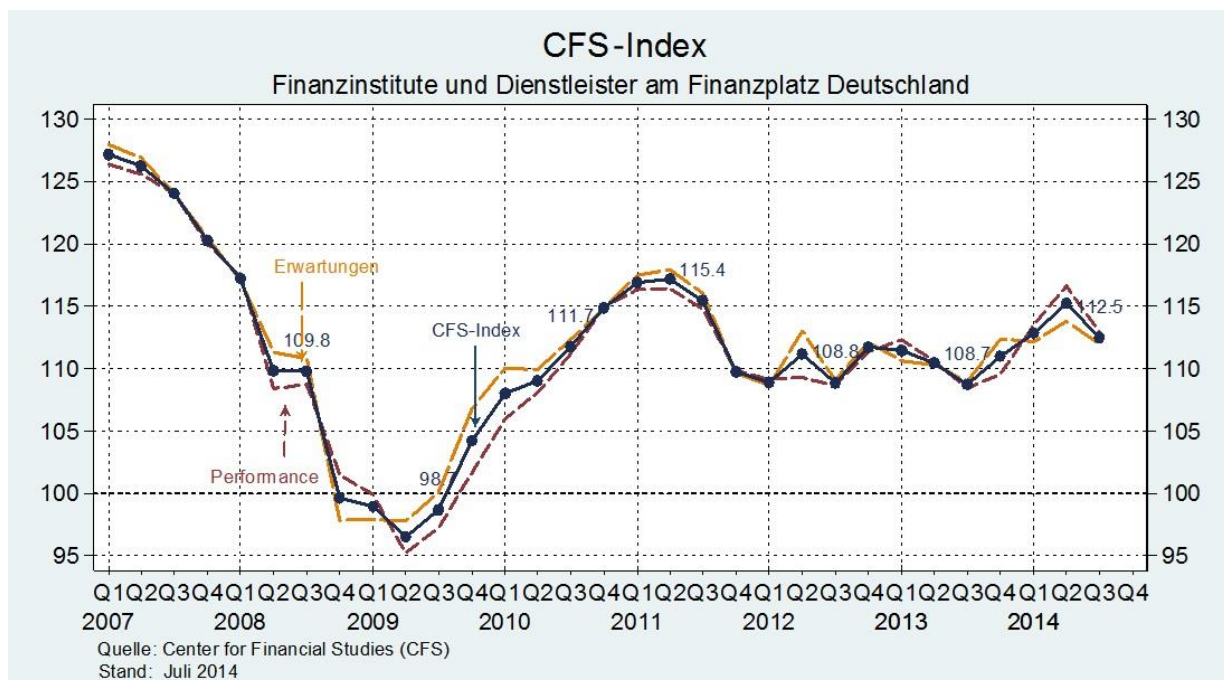


Pressemitteilung

CFS-Index bricht Aufwärtstrend ab

Geschäfts- und Ertragsentwicklung bei Finanzinstituten im 2. Quartal 2014 wieder schwächer / Neue Runde im Stellenabbau erwartet

FRANKFURT, 21. Juli 2014. Die Finanzinstitute und Dienstleister am Finanzstandort Deutschland konnten die positiven Ergebnisse vom Jahresbeginn im zweiten Quartal 2014 nicht fortschreiben. Der CFS-Index, der dreimonatlich die Verfassung der deutschen Finanzbranche abbildet, fiel im zweiten Quartal 2014 um 2,7 auf 112,5 Punkte. Der Rückgang lässt sich insbesondere auf eine schwächere Entwicklung des Geschäftsvolumens bei Finanzinstituten und Dienstleistern zurückführen sowie auf eine verminderte Ertragskraft bei den Finanzinstituten. Zudem setzten die Finanzinstitute den zu Jahresbeginn verzeichneten Stellenaufbau nicht fort und kündigten für das dritte Quartal einen erneuten Stellenabbau an. Überraschend kommt diese Entwicklung nicht. Die Indexrückgänge in den Bereichen Geschäftsvolumen, Ertrag und Mitarbeiter entsprechen weitgehend den zu Beginn des zweiten Quartals geäußerten Erwartungen.



Finanzindustrie: Geschäftsvolumen und Erträge schwächer

Die Entwicklung von **Umsätzen** bzw. Geschäftsvolumen der Finanzinstitute und Dienstleister verlangsamt sich im zweiten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorquartal. Bei den Finanzinstituten fällt der entsprechende Sub-Index um 6,7 auf 112,8 Punkte. Die befragten Dienstleister melden einen Rückgang von 4,5 auf 121,2 Punkte. Während die Dienstleister unveränderte Umsätze für das dritte Quartal 2014 erwarten, rechnen die Finanzinstitute mit einem wieder leicht stärkeren Wachstum ihrer Umsätze.

Die **Erträge** der Finanzinstitute und Dienstleister entwickeln sich im zweiten Quartal 2014 gegenläufig. Der entsprechende Sub-Index sinkt für die Finanzinstitute um 4,9 Punkte auf 108,1 Punkte, was einen verminderten Ertragsanstieg bedeutet. Diese Entwicklung hatte sich mit sehr verhaltenen Erwartungen im Vorquartal angedeutet. Für die Dienstleister bleibt der Sub-Index Erträge mit einem leichten Anstieg von 1,6 auf 121,2 Punkte auf hohem Niveau. Die Erwartungen für das laufende Quartal fallen bei beiden Gruppen zurückhaltend aus.

Der Sub-Index **Investitionen** bleibt gegenüber dem ersten Quartal 2014 nahezu unverändert. Für die Finanzinstitute liegt der Sub-Index mit 108,3 Punkten nur 0,2 Punkte unter dem Wert des Vorquartals. Die Dienstleister verzeichnen einen leichten Anstieg um 0,7 auf 112,5 Punkte. Die befragten Finanzinstitute rechnen mit einem gleichbleibenden Investitionsniveau für das dritte Quartal. Die Dienstleister hingegen erwarten einen geringeren Anstieg der Investitionen.

Der Sub-Index **Mitarbeiter** fällt bei den Finanzinstituten knapp unter den neutralen Indexwert von 100 Punkten, der die Schwelle zwischen Stellenauf- und -abbau markiert. Gegenüber dem Vorquartal sinkt der Index um 5,3 auf 99,7 Punkte. Für das dritte Quartal wird ein leichter Stellenabbau erwartet. Die Dienstleister steigern dagegen auch im zweiten Quartal 2014 ihre Belegschaften weiter und fallen mit einem Sub-Index von 113,6 Punkten nur leicht um 1,1 Punkte hinter dem Vorquartal zurück.

Finanzplatz gewinnt an Bedeutung

Sowohl die Finanzinstitute als auch die Dienstleister sind am Ende des zweiten Quartals 2014 verstärkt der Meinung, dass der Finanzplatz Deutschland international zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. Dieses Ergebnis überrascht Prof. Dr. Jan Pieter Krahen, Direktor des Center for Financial Studies und wissenschaftlicher Leiter der Umfrage, nicht. „Zum siebten Mal in Folge steigt der Index für die internationale Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland. Unsere Umfrageergebnisse sind ein Zeichen dafür, dass Frankfurt im Zuge der europäischen Bankenunion als Regulierungsstandort deutlich an Bedeutung gewinnt.“

Allgemeine Methodik der Indexberechnung

Der CFS-Index basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung unter rund 400 Unternehmen des Finanzstandortes Deutschland (Rücklauf im Durchschnitt: 50 Prozent). Der Index fasst qualitative Angaben zu den Unternehmenskennzahlen Geschäftsvolumen, Ertragsituation, Mitarbeiteranzahl und Investitionen bezüglich des gerade vergangenen („Performance“) und des aktuellen Quartals („Prognose“) zusammen. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie. Die Panelteilnehmer werden in die Sektoren „Finanzinstitute“ und „Dienstleister“ am Finanzplatz unterteilt, wobei die zweite Gruppe sehr weit gefasst ist (bis April 2012 vier Sektoren).

Kurzprofil CFS

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten und Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

Wir danken der Helaba Landesbank Hessen Thüringen für die finanzielle Förderung des Projekts.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Marcus Fleig

Center for Financial Studies
House of Finance
Goethe-Universität Frankfurt
E-Mail: fleig@ifk-cfs.de
Tel.: (069) 798-30061
www.ifk-cfs.de/cfsindex